

Bahn muss Lebens- und Wohnqualität beachten!

Die Planungen der ICE-Hochgeschwindigkeitstrasse Frankfurt-Mannheim wurden nach einem Planungsstopp in 2004 wieder aufgenommen und sind nun Teil des Projektes „Korridor Mittelrhein – Zielnetz I“ im Bundesverkehrswegeplan. Im Rahmen einer frühen Bürgerbeteiligung wurde im Dezember 2016 von den Verkehrsministerien Baden-Württemberg und Hessen sowie der DB Netz unter Federführung der letzteren zum so genannten „Beteiligungsforum Rhein/Main-Rhein/Neckar“ eingeladen. Politische Vertreter der Region, Bürgerinitiativen und Verbände, darunter auch der Verband Wohneigentum, nehmen daran teil. Die fünf Arbeitsgruppen des Forums zu den Themen „Lärmentwicklung an Bestandsstrecken“ und „Verkehrskonzept“ sowie zu den regionalen Terrassenabschnitten haben letztes Jahr getagt. Die Planungen dienen unter anderem dem Ausbau der transeuropäischen Güterzugtrasse Rotterdam-Genua, der in einem Staatsvertrag geregelt ist. Unsere Nachbarn in den Niederlanden und in der Schweiz sind ihrem Teil der vertraglichen Verpflichtungen schon nachgekommen. Die ICE-

Hochgeschwindigkeitsstrecke Frankfurt-Mannheim und ein Ausbau des Knotens Mannheim soll das Nadelöhr der Transversalen beheben, allerdings durch die Bereitstellung weiterer Güterzugkapazitäten auf den Bestandsstrecken.

Das „Zielnetz I“ umfasst außerhalb des Beteiligungsforums weiterhin eine Güterzugtrasse südlich von Mannheim autobahnparallel und mit Tunnellösung in Karlsruhe, sowie die Ertüchtigung einer wenig genutzten Strecke nördlich von und durch Frankfurt als Umfahrung für einen Teil der Güterzüge des Mittelrheintals. Zuvor wurde im Jahr 2002 durch die ICE-Hochgeschwindigkeitstrasse Köln-Frankfurt im Mittelrheintal Kapazität für Güterzüge geschaffen, mit den bekannten negativen Folgen für die Lebensqualität der Anwohner.

Im Oberrheintal zwischen Rastatt und Basel wurde nach jahrelangen Protesten auf den Bau einer Güterzugtrasse durch die Ortschaften verzichtet. Stattdessen hat der Deutsche Bundestag 2016 für eine ortsferne Trassenführung an der A5 und eine Tunnellösung in Offenburg Finanzmittel über das gesetzliche Maß hinaus bereit-

gestellt. In Rastatt wird ein Tunnel gebaut und für Freiburg eine Güterzugumfahrung. Anfang dieses Jahres wurde diese Vorgehensweise zur Finanzierung zusätzlicher Maßnahmen für transeuropäische Neubaustrecken durch eine „Bedarfsplanungsvereinbarung“ (BUV) gesetzlich konkretisiert. Der Verband Wohneigentum sieht darin eine Möglichkeit, in der Phase der frühen Bürgerbeteiligung Lärmschutzelange zu berücksichtigen und damit die Lebens- und Wohnqualität seiner Mitglieder zu verbessern.

Martina Irmischer

Siedler- u. Eigenheimergem. Mannheim-Blumenau e.V.
Mitglied des Bezirksverbandsvorstands Rhein-Neckar

Markus Rauch führt BV Baden-Württemberg



foto: Privat

Einstimmig wurde Markus Rauch auf der Mitgliederversammlung des Bezirksverbands Baden-Württemberg am 25.1.2018 in Karlsruhe für ein weiteres Jahr wieder gewählt. Der 1974 geborene Lehrer an einer beruflichen Schule in Pforzheim führt damit im fünften Jahr die Amtsgeschäfte der Untergruppierung.

Zu erreichen ist der Bezirksvorsitzende für die Einzelmitglieder über die E-Mail-Adresse bv-baden-wuerttemberg@verband-wohneigentum.de

Sachkunde und Aufklärung als Aufgabe

Beratung und Hilfe zur Selbsthilfe ist seit jeher eines der zentralen Anliegen des Verbandes. Unsere Mitglieder schätzen die gute Beratung und das sachkundige Urteil unserer Fachleute.

„Unsere Mitglieder erwarten gute Beratung und Tipps zur Selbsthilfe. Dabei interessieren sie fast alle Themen rund um die eigenen vier Wände“, so Geschäftsführer Roland Schimanek auf der gemeinsamen Arbeitssitzung des Landesverbandsvorstands und der Bezirksverbände Ende Januar in Karlsruhe. Der Verband wird dies aktiv fördern. Zusammen mit Kooperationspartnern bieten die jeweiligen Bezirksverbände im Laufe des Jahres verschiedene Info-Veranstaltungen an, die von den örtlichen Vereinen durchgeführt werden. Der Themen-

fächer ist dabei weit geöffnet: Lebendige, artenreiche Gärten, gesunder Lebensraum für Kinder, Sicherheit im Alter, Vermögensübergabe oder sinnvolle Modernisierungsmaßnahmen rund um das Eigenheim.

„Unsere Themen sind zukunftsorientiert oder befassen sich mit der Förderung der Lebensqualität. Know-how und Beratung vermitteln, das ist unser Alleinstellungsmerkmal und das folgt aus dem Leitbild des Verbandes!“ so Schimanek weiter. Insbesondere die aktive Nachbarschaftshilfe und damit gelebte Integration in den örtlichen Vereinen zeichnet den Verband aus. Unser Selbstverständnis als Verbraucherschutzorganisation und Interessengemeinschaft für selbstnutzende Haus- und Wohnungseigentümer prägt unser Handeln.

Mitgliedsbeiträge und Steuer

Der Verband Wohneigentum Baden-Württemberg e.V. ist vom Finanzamt Karlsruhe-Stadt als gemeinnützig anerkannt.

Daher können sich die Mitgliedsbeiträge steuermindernd auswirken; denn sie sind gemäß § 10b EStG in Verbindung mit § 50 EStDV n.F. bei der Einkommensteuer abzugsfähig > Eintrag in Zeile 48 des Vordrucks.

Ab dem Veranlagungszeitraum 2017 gelten erleichterte Nachweispflichten für Spenden und Mitgliedsbeiträge. Bisher mussten die Zahlungsnachweise zusammen mit der Einkommensteuererklärung eingereicht werden (Belegvorlagepflicht).

Durch das Gesetz zur Modernisierung des Besteuerungsverfahrens vom 18.07.2016 sind jedoch die Nachweispflichten erleichtert worden. Es gilt nunmehr eine sog. Belegvorhaltepflicht, d.h. die Nachweise sind künftig nur noch auf Verlangen des Finanzamts vorzulegen und bis zum Ablauf eines Jahres nach Bekanntgabe des Steuerbescheids aufzubewahren.

Tipp: Bei einer Anforderung durch das Finanzamt empfehlen wir unseren Mitgliedern, sich von der Landesgeschäftsstelle eine schriftliche Bestätigung über die Zahlung des Mitgliedbeitrags ausstellen zu lassen.

Termine 2018

- 02.03. Bezirksverbandsversammlung Bezirksverband Pforzheim
- 07.03. Bezirksverbandsversammlung Bezirksverband Waldshut
- 14.03. Bezirksverbandsversammlung Bezirksverband Karlsruhe
- 15.03. Bezirksverbandsversammlung Bezirksverband Neckar-Odenwald
- 23.03. Bezirksverbandsversammlung Bezirksverband Rhein-Neckar
- 07.04. Landesverbandsvorstandssitzung, Karlsruhe
- 21.04. Bezirksverbandssitzung aller Bezirksverbände, Karlsruhe
- 27.04. Bezirksverbandsversammlung Bezirksverband Lörrach
- 05.05. Wutöschingen, Tag der Offenen Tür (anlässlich des 80-jährigen Vereinsjubiläums)



Lebendige Vorgärten – artenreich und pflegeleicht

Es ist noch gar nicht lange her, da hielten manche die Idee der Landesgartenschau für überholt. Heute hat diese Veranstaltung ganz neue Aufgaben bekommen: In einer Zeit, in der wir die Folgen der Versiegelung zu spüren bekommen, nimmt die Bedeutung von Grünanlagen immer mehr zu. Bei der Schau in Lahr stehen beim Verband Wohneigentum daher nicht umsonst die Vorgärten im Mittelpunkt.

Die Landesgartenschau 2017 in Bad Herrenalb war für die Veranstalter ein großer Erfolg und für die vielen Besucher eine echte Wucht. 2018 aber sollen die tollen Ergebnisse noch getoppt werden. Die Vorzeichen könnten kaum besser sein: „Lebendige Vorgärten – artenreich und pflegeleicht“, so lautet das Motto, mit dem der Verband Wohneigentum in Lahr antritt. Die Idee, die sich dahinter versteckt: Jeder kann etwas tun, um heimische Arten zu schützen.

12. April bis 14. Oktober – LGS in Lahr

Der Vorgarten ist die Visitenkarte des Hauses. Er begrüßt die Besucher und Bewohner gleichermaßen. Mit Blüten- und Farbvielfalt wirkt er sich positiv auf unsere Stimmung aus. Aber heute kommen weitere Aspekte dazu: Kann der Vorgarten ein Instrument sein, um die heimische Artenvielfalt zu schützen? Um gegen das Sterben von Insekten vorzugehen? Können

wir mit unseren Vorgärten tatsächlich Zeichen setzen?

Leicht zu finden: gegenüber vom SWR-Pavillon

In Lahr wird es genau um solche Fragen gehen. Direkt gegenüber vom SWR-Pavillon wird der Verband Wohneigentum im Kleingartenpark zahlreiche Lösungen präsentieren, wie der eigene Vorgarten artenreich und ansprechend gestaltet werden kann – und trotzdem pflegeleicht bleibt. Die örtlichen Vereine im gesamten Umland stecken längst aktiv in der Vorbereitung.

Die vielen ehrenamtlichen Helfer werden garantiert dafür sorgen, dass auch 2018 eine sehr erfolgreiche Landesgartenschau stattfinden wird.

Wer also spezielle Tipps für die Bepflanzung des eigenen Vorgartens haben möchte, sollte vom 12. April bis zum 14. Oktober unbedingt nach Lahr kommen. Viele Veranstaltungen runden die große Schau ab. Auch Landesgartenberater Sven Görlitz wird häufig vor Ort sein – und natürlich mehrere interessante Vorträge halten.



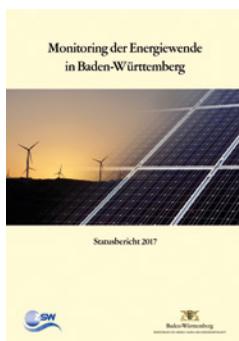
Alle Termine, einen detaillierten Plan zu unserem Gartenschaubeitrag und vieles mehr gibt's auf unserer Homepage. www.verband-wohneigentum.de/bw.

Ein Besuch der Blüten- und Gartenschau lohnt sich sowieso immer.



Foto/Grafik: VWE / Sven Görlitz

Monitoring-Bericht zu den Klimafolgen Teil II



Der zweite Teil des Monitoring-Berichts zum Klimaschutzgesetz Baden-Württemberg heißt „Integriertes Energie- und Klimaschutzkonzept“ und handelt vom Umgang mit dem

Klimawandel als „eine der größten Herausforderungen unserer Zeit“. Auch die Bundesländer müssen Klimaziele erfüllen – und scheitern. Was können oder müssen private Haushalte tun? Welche Aufgaben haben unsere Ortsvereine?

Integriertes Energie- und Klimaschutzkonzept

Wie sieht die Entwicklung der Emissionen von Treibhausgas in Baden-Württemberg aus? Wie steht es darum, das „Integrierte Energie- und Klimaschutzkonzept (IEKK)“ von 2014 umzusetzen? Darin wurden mehr als hundert Maßnahmen formuliert.

Immerhin: Über 90 Prozent der Maßnahmen werden „fortlaufend umgesetzt“, wie Umweltminister Frank Untersteller (Die Grünen) sagt. Die Zahlen scheinen gar nicht mal so schlecht zu sein: Im Vergleich zu 1990 gingen Treibhausgasemissionen um 14 Prozent zurück, das sind rund 12 Millionen Tonnen Kohlendioxid jährlich.

Bauen, Wohnen, Modernisieren, Klimaziele erreichen!

Aber es reicht nicht – und es geht kaum voran. Untersteller sieht Gründe dafür: etwa „die kühle Witterung, der Anstieg der Kohleverstromung sowie die nach wie vor steigenden Treibhausgasemissionen im Verkehrsbereich“. Eigentlich müssten „bis zum Jahr 2020 weitere 10 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalente eingespart werden.“ Also, so Untersteller weiter: „Wir werden das Ziel verfehlen, aber nicht so hart wie der Bund“. Und wie sieht es mit den Voraussetzungen für Wohneigentümer aus? „Wenn ein Gebäudeenergieeffizienzgesetz nicht auf den Weg gebracht wird, dann kann man nicht von den Bundesländern erwarten, dass sie die Dinge ausgleichen.“

„Mehr Förderung und mehr Beratung“

Gerade beim Themenkomplex Bauen, Wohnen und Modernisieren ist die Umsetzung der Klimaziele heikel. Was bedeutet „klimafreundliches Bauen und Wohnen“ überhaupt für die selbstnutzenden Wohneigentümer? Frank Untersteller stellt „mehr Förderung und mehr Beratung“ in Aussicht. Schon 2015 hatte der damalige Finanz- und Wirtschaftsminister Nils Schmid versprochen, die „Förderung energetischer Sanierungen von Wohngebäuden in Baden-Württemberg zu verbessern“. Schmid damals: „Um unsere Klimaziele

zu erreichen, müssen wir gerade auch am Gebäudebestand ansetzen.“

Freiwilligkeit ist wichtig

Das Potenzial ist jedenfalls enorm, aber natürlich müssen die Anreize verbessert werden. Auch ist es wichtig, dass es bei der Freiwilligkeit bleibt. Der Verband Wohneigentum wird diese Position auch in Zukunft im Sinne seiner Mitglieder vehement vertreten.

Nur wer informiert ist, erreicht Ziele

Die Zielsetzungen des „Integrierten Energie- und Klimaschutzkonzepts“ sind hoch, und sie können nicht ohne aktive Unterstützung der Menschen erreicht werden. Gerade für viele Mitglieder des Verbandes Wohneigentum ist Bürgerbeteiligung kein Fremdwort – für die Ehrenamtlichen in den Ortsvereinen heißt das konkret, sich mit den Ergebnissen des Monitoring-Berichtes zu befassen. Nur so werden die Verbandsmitglieder in hohem Maße informiert, nur so kann der Verunsicherung entgegengetreten werden. Wer den umfangreichen Monitoring-Bericht lesen oder sich etwas tiefer informieren möchte, kann ihn auf unserer Homepage www.verband-wohneigentum.de/bw einfach downloaden.

Mitgliedschaft? Geschenk!

Es ist kein Geheimnis: Der Verband Wohneigentum ist offen für neue Mitglieder! Wer im eigenen Häuschen oder der eigenen Wohnung lebt, hat als Mitglied in unserem Verband viele Vorteile – gerade die Aktiven in den örtlichen Vereinen wissen das gut.

Kein Wunder also, dass wir uns immer wieder etwas einfallen lassen, um möglichst viele (auch) junge Menschen an Bord zu holen. Für den Beschenkten ist das ein Stück Integration in die Nachbarschaft und er hat die Gewissheit, sich auf gute Beratung verlassen zu können. Für den Verein ist dies ein gutes Mittel dauerhaft zu wachsen.

Eine Idee, die schon letztes Jahr Erfolge brachte, ist unser Geschenktipp: Dabei schenken Mitglieder Freunden, Bekannten, Nachbarn oder Verwandten ein Jahr lang die Mitgliedschaft im örtlichen Verein und im Verband. So

kann man Menschen, die einem nahestehen, Schutz und Sicherheit zukommen lassen – und Informationen und Tipps rund um das Wohneigentum.

Es ist ganz einfach: Die beschenkte Person (oder das Paar) erhält bis Ende 2019 alle Leistungen des örtlichen Vereins und des Verbandes. Der Schenkende bezahlt lediglich einen Jahresbeitrag (einmaliges Sepa-Mandat). Der Verband Wohneigentum übernimmt das laufende Jahr.

Wichtig: Die Mitgliedschaft verlängert sich **nicht** automatisch! Die Landesgeschäftsstelle informiert rechtzeitig den jeweilige Vorstand und schreibt die beschenkte Person an.

Das besondere Beitrittsformular gibt's auf der Homepage als Download, über Patricia Schabinger unter 0721/98 16 2-31 oder via Mail an mitgliederverwaltung-bw@verband-wohneigentum.de.